

4. dem Rendanten,
5. dem Bibliothekar,
6. dem konstituierenden Mitglied der
Redaktionskommission (I, 2).

Demzufolge ist in § 8 der Abschnitt I, 2 zu streichen und mit den aus dem Sinne sich ergebenden Änderungen im § 9 als Abschnitt IV einzufügen.

Grünberg, Ahlwarth, Aulmann, Becker, Berka, Bischoff, Boettcher, Boidylla, Greiner, Harms, Heymons, Heyne, Hoefig, H. Hopp, John, Kläger, Kricheldorff, Kuhn, Kuntzen, Lichtwardt, Lüders, Moser, Neresheimer, Ohaus, Quiel, Reineck, Schallehn, Schubert, Soldanski, Ulrich.

Urteil.

Der Vorstand.

Aus den Sitzungen.

Von P. Kuhn, Friedenau.

Sitzung vom 5. XII. 10. — Beginn 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anwesend 15 Mitglieder. — Als neue Mitglieder werden aufgenommen: Herr Regierungsrat Methner, Dar-es-Salaam, und die Societa Adriatica di Scienze Naturali, Triest, Sekretär Herr Anton Valle. — Als Revisoren werden ernannt für die Kasse John und Lüders, für die Bibliothek Berka und Schubert. — Moser bringt die Vorschläge der Annoncen-Kommission vor, die angenommen werden. — Schlufs 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sitzung vom 12. XII. 10. — Beginn 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anwesend 24 Mitglieder. — Für den erkrankten Herrn Schilsky führt Dr. Grünberg den Vorsitz. — Als neues Mitglied wird Herr Arthur v. Hoschek, Prag II, Bolzanogasse 5, aufgenommen. — Heyne legt Literatur vor und zeigt eine schöne Kollektion von Lepidopteren herum, die durch die Färbung ihrer Flügelunterseite trockene Blätter nachahmen sollen. — Reineck legt Missbildungen von *Lucanus cervus* vor und zeigt eine Wanze, die er stets in Gesellschaft von *Luperus pinicola* Dft. fand. — Rey demonstriert Parasiteneier, die in großer Masse an Vogelfedern angelegt waren. — Der Bibliothekar legt die neueste Literatur vor, die er kurz bespricht. — Schlufs 3 $\frac{3}{4}$ 11 Uhr.

Sitzung vom 19. XII. 10. — Beginn 9¹/₂ Uhr. — Den Vorsitz führt Dr. Grünberg. — Anwesend 18 Mitglieder. — Heyne legt 3 neue Nummern des Seitz'schen Schmetterlingswerkes vor und zeigt die Lepidopteren *Attacus atlantis* und *Edwardsi*. — Lichtwardt erzählt seine Erlebnisse mit Elefantenbeinen, die er aus Afrika geschickt erhielt und die zahllose Speckkäfer (gemeine deutsche Arten) enthielten. — Kuhn legt neue Literatur vor und berichtet über die Gesellschaftsbibliothek und ihre Bestände.

Sitzung vom 2. I. 11. — Beginn 1¹/₄ 9 Uhr. Vorstandssitzung. Vorbesprechung zwecks Aufstellung der vorzuschlagenden neuen Vorstandsmitglieder und einiger Statutenänderungen. — Beginn der Sitzung 9³/₄ Uhr. — Anwesend 28 Mitglieder. — Ohaus verteilt Heft I der Zeitschrift und referiert darüber. — Dr. v. Seidlitz wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. — Der Vorsitzende beglückwünscht die Herren Lüders und Pape, die in diesem Jahre ihre 25jährige Mitgliedschaft zur Gesellschaft feiern, in dieser Zeit nur selten eine Sitzung versäumten und wünscht ihnen, daß sie noch weitere 25 Jahre treue Mitglieder des Vereins bleiben möchten. — Als neues Mitglied wird Dr. A. H. Krause, Asuni, Sardinien, aufgenommen. — Delahon, Luckenwalde, sendet Grüsse. — Heyne legt einen Kasten mit der Buprestide *Yamina sanguinea* Fabr. und var. *notatithorax* vor. — Grünberg referiert über eine Arbeit von Dr. Arnold Japha über die Trutzstellung des Abendpfauenauges *Smerinthus ocellata* L., das beim Nahen von Vögeln und stärkerer Berührung plötzlich die Hinterflügel mit der Augenzeichnung vorzieht und, wie zahlreiche angestellte Versuche gezeigt haben, dadurch seine Angreifer erschreckt und so geschützt sein soll. Nach Prof. Seitz soll durch die Trutzstellung der Kopf eines kleinen Raubtieres nachgeahmt werden. — Der Bibliothekar legt neueste Literatur vor und referiert darüber. — Schluß 11 Uhr.

Sitzung vom 9. I. 11. — Beginn 9¹/₂ Uhr. Generalversammlung (Jahresversammlung). — Anwesend 34 Mitglieder. Der Sitzung wohnte Herr Prof. Dr. Frank aus Buenos Aires als Gast bei. — Zunächst zirkuliert ein Antrag Grünberg auf Abänderung der Statuten in folgenden Punkten:

- § 9 Absatz 1. Der Vorstand besteht aus
1. dem Vorsitzenden,
 2. 2 stellvertretenden Vorsitzenden,
 3. 2 Schriftführern,

4. dem Rendanten,
5. dem Bibliothekar,
6. dem konstituierenden Mitglied der
Redaktionskommission.

Der Antrag erhielt 24 Unterschriften.

§ 8. I. Alljährlich in der zweiten Sitzung des Dezember (statt wie bisher zweite Sitzung des Januar) hält die Gesellschaft ihre Jahresversammlung ab, usw.

Der Antrag findet 26 Unterschriften.

Zur Abstimmung über diese Abänderungen wird zum 3. IV. 11 eine Generalversammlung angesetzt.

Darauf erstattet der Rendant Moser seinen Kassenbericht. Die Gesellschaft besitzt zurzeit ein Vermögen von 14 700 Mk. in Effekten und 1147,70 Mk. in bar. Die Einnahmen pro 1910 betragen 5843 Mk., die Ausgaben 4706,05 Mk. Der Saldo von 619,75 Mk. am 31. XII. 09 wird demnach am Schlusse dieses Jahres um 527,95 Mk. übertroffen. — Die Herren John und Lüders erstatten den Revisionsbericht und beantragen Entlastung für den Rendanten, die erteilt wird. — Ohaus berichtet dann über die Zeitschrift, die, trotzdem die Gesellschaft in diesem Jahre keinerlei Zulage erhielt, doch als stattlicher Band in demselben Umfang wie im vorhergehenden Jahr — abgesehen vom Beiheft — erschien. Fast für das ganze Jahr ist der Bedarf an Manuskripten gedeckt. — Der Bibliothekar Kuhn t gibt einen Bericht über den Bücherbestand der jetzt selbständigen Gesellschaftsbibliothek und ihre Aufbewahrung im Lehrerhause Kurze Strafe 3. am Alexanderplatz. — Schubert erstattet den Revisionsbericht und beantragt Entlastung für den Bibliothekar, die erteilt wird. — Hierauf erfolgt die Wahl des neuen Vorstandes. Da aufer den vom Vorstand vorgeschlagenen Herren noch einige andere Herren in Vorschlag gebracht werden, erfolgt eine kurze Aussprache und durch Zettelwahl zuerst Wahl der Vorsitzenden. Es erhalten als gewählt: Dr. Grünberg, Vorsitzender, 33 Stimmen, Greiner, erster stellvertretender Vorsitzender, 31 Stimmen, Schubert, zweiter stellvertretender Vorsitzender, 22 Stimmen, Als gewählte Schriftführer: Reineck, 31 Stimmen, Soldanski, 23 Stimmen. Der Rendant Moser, Bibliothekar Kuhn t und Redakteur Dr. Ohaus werden fast einstimmig durch Akklamation wiedergewählt. — Dr. Grünberg dankt dem früheren Vorstande für seine geleistete Arbeit. — Schlufs $1/2$ 12 Uhr.

Sitzung vom 16. I. 11. (Schriftführer Reineck.) — Beginn $9\frac{1}{2}$ Uhr. (Festessen.) Anwesend 24 Mitglieder. — Das Protokoll

der Generalversammlung vom 9. I. 11 wird angenommen. — Als neues Mitglied wird Herr Heinrich Engert, Ingenieur, Halensee, Georg-Wilhelm-Straße 22, aufgenommen. — Ohaus verkündet als konstituierendes Mitglied der Redaktionskommission die neuen Mitglieder der Redaktionskommission, die Herren Heymons, Grünberg und Kuhnt. — Scherdlin (Strafsburg), Hörnlein, Schallehn, Pape, Rehfeld, Rosenbaum, v. Bodemeyer, Kirchhoffer und Jähnichen senden Grüsse. — Grünberg teilt mit, daß die Anmeldung der neuen Vorstandsmitglieder zur notariellen Eintragung in das Vereinsregister am Mittwoch den 18. I. 11 beim Rechtsanwalt Lippelt (Pankow) stattfinden soll. — Im Laufe des Festessens gedenkt Grünberg der Gesellschaft und ihrer Begründer, besonders des Prof. Kraatz und der übrigen Mitbegründer und wünscht der Gesellschaft ein weiteres Blühen und Vorwärtskommen. Ferner zeigt Grünberg ein Hautpräparat mit den angeblichen Entwicklungsstadien von *Hypoderma bovis* herum, welches demonstrieren soll, daß die Fliege sich ebenfalls in der Haut entwickelt. Das Präparat stammt aus Mexiko und zeigt eine Larve von *Dermatobia cyaniventris* und eine Imago von *Gastrophilus*, ist also gefälscht. — Die Mitglieder bleiben meist bis nach Mitternacht beim Festessen zusammen.

Sitzung vom 23. I. 11. (Schriftführer Reineck.) — Beginn 9¹/₂ Uhr. — Anwesend 19 Mitglieder. — Das Protokoll der Sitzung vom 16. I. 11 wird genehmigt. — W. Schlüter, Halle, sendet der Gesellschaft seine Photographie. — Kuhnt läßt Neueingänge von Literatur zirkulieren. — Ahlwardt berichtet, daß er bekannte Sphingidenarten, z. B. *Sphinx nerii* und *convoluti*, aus Deutsch-Ostafrika erhalten hat, und weist auf die große Verbreitung dieser Arten hin. Lichtwardt und Ohaus bestätigen dies von ähnlichen Arten. Ohaus bemerkt dazu, daß er in Südamerika Schwärmerarten zu beobachten Gelegenheit hatte, die viele Meilen über gänzlich wasser- und vegetationslose Geländestriche zurücklegten. — Schluß 10³/₄ Uhr.

Sitzung vom 30. I. 11. (Schriftführer Soldanski.) — Beginn 9¹/₂ Uhr. Anwesend 26 Mitglieder. — Neu aufgenommen wird Herr cand. phil. G. Jaffé, Berlin W., Kurfürstenstr. 129. — Das korrespondierende Mitglied Oberlehrer a. D. J. Gerhardt, Liegnitz, hat seine Photographie für das Album der Gesellschaft übersandt. — Moser stellt folgende Anträge: 1. Der Schlusssatz des § 4 der Statuten: „Jedes neue Mitglied hat 1,50 Mk. als

Einschreibegebühr zu zahlen, wofür ihm ein Exemplar der Satzungen und ein Mitgliedsdiplom zustehen“, ist zu streichen. 2. In § 5 ist in den Sätzen: „Jedes ordentliche Mitglied hat einen Beitrag von 10 Mk. pro Jahr zu zahlen, die Zahlung hat bis zum 1. April eines jeden Jahres zu erfolgen“, statt „bis zum 1. April“, „am 1. Januar“ zu setzen. Ferner ist in demselben Paragraphen der Satz zu streichen: „Zur Einforderung des Jahresbeitrages säumiger Zahler ist ein Beschluss des Vorstandes genügend“. 3. In § 7 ist mit Rücksicht auf die geplante Verlegung der Jahresversammlung die Frist für die Revision der Kasse, der Bibliothek und der Publikationsbestände durch die Worte: „bis zur Jahresversammlung“ (bisher: „im Laufe des Monats Dezember“) zu bezeichnen. In der Begründung weist Moser darauf hin, daß die durch die Herstellung und Versendung des Diploms verursachten Kosten nicht in Einklang stünden mit der geringen Einschreibegebühr von 1,50 Mk.; er schildert ferner die Übelstände, die der gegenwärtige langfristige Termin für die Bezahlung der Mitgliedsbeiträge hervorrufe. Ohaus ist damit einverstanden, daß das Diplom in Fortfall kommt und durch eine einfache Mitgliedskarte ersetzt wird, will aber die Einschreibegebühr beibehalten. Er schlägt ferner hinsichtlich der Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge vor, statt „am 1. Januar“, „im Laufe des Monats Januar“ zu sagen. Die Anträge zirkulieren darauf unter den Mitgliedern, damit sie bei genügender Unterstützung vor die Generalversammlung gebracht werden können. — Hoefig stellt und begründet folgenden Antrag auf Abänderung bzw. Ergänzung des § 4 der Statuten: „Die Anmeldung neuer Mitglieder ist in einer ordentlichen, von mindestens 10 Mitgliedern besuchten Sitzung von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter bekannt zu geben. Die Bekanntgabe ist in der nächsten Sitzung zu wiederholen. Die Aufnahme erfolgt in der darauf folgenden Sitzung, falls bis dahin kein begründeter Einspruch dagegen erhoben worden ist.“ In der Diskussion, an der sich Steffin, Ahlwarth, Lüders, Ohaus, Heymons, Bertling, Schallehn, Reineck und Soldanski beteiligen, stimmen alle Redner dem Grundgedanken des Antrages zu, andererseits werden aber auch die Schwierigkeiten hervorgehoben und erörtert, die sich der praktischen Durchführung entgegenstellen. Heymons schlägt vor, die Namen der Entomologen, die sich um die Mitgliedschaft bewerben, vor der Abstimmung in der Zeitschrift der Gesellschaft zu veröffentlichen. Hoefig zieht seinen Antrag zugunsten des Heymonsschen Vorschlages zurück, der formuliert und, falls er die vorgeschriebene Unterstützung findet, einer Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden soll. — Heymons spricht darauf über die Biologie von *Hemimerus*

talpoides Walk. Der Vortrag soll in der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ veröffentlicht werden. — Ohaus legt aus seiner Sammlung die Arten der Gattung *Megasoma* Kirby vor und macht darauf aufmerksam, daß diese, obschon sie sich nach der Behaarung (einige sind dicht behaart, andere kahl, matt oder glänzend poliert) und nach der Form der sekundären sexuellen Merkmale leicht unterscheiden lassen, doch im Bau der Mundteile und in der Forcepsform ungemein miteinander übereinstimmen. Da jede Art, so weit bis jetzt bekannt, in ihrem Verbreitungsgebiet ausschließlich vorkommt, nirgendwo 2 Arten der Gattung nebeneinander, so bieten sie ein gutes Beispiel dar für die M. Wagnersche Migrationstheorie. Aus der Biologie dieser Tiere erwähnt der Vortragende kurz, was D. Hahnel von *M. elephas* in der „Iris“, Bd. III. 1890 S. 147, erzählt. Bei *M. hector*, den er in wenigen Stücken bei Petropolis fand, konnte er beobachten, daß der Käfer sein Kopfhorn als gute Waffe gebraucht, mit dem er tüchtig zu kneifen vermag. — In der Diskussion weist Heymons darauf hin, daß die hypertrophischen Bildungen am Kopfe von Insekten vielfach auch noch die Bedeutung von Hilfswerkzeugen für die Begattung besäßen, z. B. bei *Lucanus cervus* L., wo das ♂ die Oberkiefer als Stütze bei der Kopulation benutze. — Ohaus hebt die großen Schwankungen in der Ausbildung der sekundären Geschlechtscharaktere hervor und bemerkt im übrigen, daß die südamerikanischen Dynastiden diese Organe hauptsächlich als Waffe gebrauchten. — Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Sitzung vom 6. II. 11. (Schriftführer Soldanski.) — Um 8 Uhr findet eine Vorstandssitzung statt, in der die vorliegenden Anträge auf Abänderung der Statuten besprochen werden. Ferner wird beraten über eine Erweiterung des Austausches von Zeitschriften mit anderen Gesellschaften, sowie endlich über Maßnahmen zur Einziehung der aus dem Vorjahre noch restierenden Mitgliedsbeiträge. — Beginn der Gesamtsitzung 9 Uhr. — Anwesend sind als Gäste die Herren Gehlsen und Arndt und 29 Mitglieder. — Der Vorsitzende Grünberg erfüllt die traurige Pflicht, der Gesellschaft den Tod eines Mitgliedes, des Herrn C. Gehrs, Hannover, bekannt zu geben. — Unter den Eingängen befindet sich die gerichtliche Mitteilung über die Eintragung des neuen Vorstandes. — Die Münchener Entomologische Gesellschaft E. V. und die Anhaltische Entomologische Vereinigung in Dessau werden als korporative Mitglieder aufgenommen. — Die Société lépidoptérologique de Genève wünscht Zeitschriftenaustausch. Pape will diesen Austausch auch auf die bereits erschienenen Hefte der Genfer Gesellschaft ausgedehnt sehen. Der

Austausch wird darauf mit dem Zusatzantrag Pape genehmigt. — Der Vorsitzende verliest sodann den inzwischen wie folgt formulierten Antrag Heymons: „Hiermit stelle ich den Antrag, daß die Namen der zu Mitgliedern der D. E. G. vorgeschlagenen Entomologen jedesmal in dem nächstfolgenden Heft der D. E. Z. veröffentlicht werden, sofern 2 Mitglieder der Gesellschaft die Aufnahme empfohlen haben und nicht etwa dagegen von vornherein ernste, vom Vorstande gebilligte Bedenken geltend gemacht werden können. Der Beschluß über die Aufnahme darf erst in der nächsten, nach dem Erscheinen des betreffenden Zeitschriftenheftes stattfindenden Sitzung gefaßt werden. Die Entomologen, deren Aufnahme in die D. E. G. in der geschilderten Weise in Aussicht genommen worden ist, sind davon zu benachrichtigen, daß sie in Vorschlag gebracht worden sind. Berlin, 2. II. 11. R. Heymons.“ Der Antrag zirkuliert unter den Mitgliedern. — Moser ändert den in voriger Sitzung von ihm eingebrachten und bereits wiedergegebenen Antrag auf Streichung der letzten Hälfte des Schlufssatzes in § 4 der Satzungen dahin ab, daß die Zeile zwar erhalten bleiben, aber anstatt „Mitgliedsdiplom“ „Mitgliedskarte“ gesagt werden soll. Ferner schlägt er vor, nicht die Jahresversammlung zu verlegen, wohl aber die Zeitschrift statt wie bisher in den ungeraden, vom nächsten Jahre ab in den geraden Monaten erscheinen zu lassen. Ein Beschluß darüber sei ohne Änderung der Statuten, also auch ohne Generalversammlung möglich. Die Änderung wird einstimmig beschlossen, nachdem Ohaus erklärt hat, daß sie sich praktisch sehr gut durchführen lasse. — Kuntzen, der sich seit einiger Zeit mit der Ordnung und Bearbeitung von Carabiden des Kgl. Zoologischen Museums beschäftigt, führt sodann eine kleine Auswahl von charakteristischen Vertretern der Tribus *Chlaenini* s. str. aus dem Kgl. Museum vor. Zuerst demonstriert er die wunderlichste aller afrikanischen Carabiden, das von Kolbe beschriebene, wie vorweltlich anmutende *Stuhlmannium mirabile*, das vor allem ausgezeichnet ist durch seine Größe, seine vorn tief eingedrückten, in der Mitte aber wieder buckelförmig erhabenen Flügeldecken, die seitlich gekielt sind, sowie endlich durch seine großen hinteren Trochanteren, die zuerst stark verdickt sind und den Hinterschenkeln sich hinten anlegen, um später in einen senkrecht von den Schenkeln abstehenden Haken überzugehen. Als die nächsten Verwandten des Tieres bezeichnet der Vortragende den erst von Kolbe zu den *Chlaenini* gebrachten, vorher seit Boh. in die Nähe von *Sphodrus* gestellten *Rhopalomelus angusticollis* Boh. und *Procleiodema parallelum* Peringuey, der in der Museumssammlung auch durch ein kaum von Peringueys Form abweichendes Stück aus Nord-Kamerun

(Tibati-Yoko, Glauning) vertreten ist. Ferner zeigt Kuntzen einzelne Vertreter fast sämtlicher Arten und Formen des subgenus *Epomis* und die 5 einander nahe verwandten größten Chlaenier: *Chlaenius zanzibaricus* Chaud. (= *giganteus* Peringuey), *C. dohrni* Bertoloni, *C. makalolo* Bates, *C. suahilius* Bates und *C. aethiopicus* Chaud. (1876), der, wie ein Vergleich des im Kgl. Museum befindlichen typischen Stückes von Chaudoir mit der Beschreibung und Abbildung des *C. caeruleolimbatus* Peringuey (1896) zeigt, wohl mit diesem identisch sein könnte. Die Mannigfaltigkeit der Tribus erläutert eine Auswahl möglichst verschiedener Chlaeniinen der Gattungen *Chlaenius*, *Pristomachaerus*, *Callistus* und *Callistomimus*. Dann macht der Vortragende aufmerksam auf einige Fälle von entfernter Ähnlichkeit zwischen in gleichen Gegenden vorkommenden Chlaeniinen und Panagaeinen, eines neuen *Homalolachus* (*Chlaenius*) mit *Epicosmus nobilis* Dej., eines neuen *Chlaenius* aus Togo mit *Epigraphus arcuaticollis* Murray und des von Abessinien bis nach Süd-Afrika, und in etwas aberranter Form auch bis nach Kamerun verbreiteten *Rhysotracheus quadrimaculatus* Boh. mit einem ostafrikanischen *Epicosmus* der *stenocephalus*-Gruppe. Er zeigt endlich die äufere Ähnlichkeit zweier Antipoden unter den Chlaeniinen, des australischen *Chl. greyanus* Dej. und des *Chl. (Pelasmus) illigeri* Ganglb. aus dem nördlichen Deutschland. — Pape bemerkt zu dem Vortrage, dafs *Chlaenius illigeri* in den Anfangsjahren seiner eigenen Sammeltätigkeit eine grofse Seltenheit gebildet habe, dann aber plötzlich in der Gegend von Stettin bei einer grofsen Überschwemmung zahlreich gefunden und auch in der Umgebung von Berlin für einige Zeit verhältnismäfsig häufiger geworden sei. Wenn Kuntzen behauptet habe, dafs das Tier im Aussterben begriffen sei, so müsse man ja ohne weiteres zugeben, dafs *Ch. illigeri* immer selten gewesen sei und durch die industrielle Entwicklung Deutschlands voraussichtlich noch weiter zurückgedrängt würde. Immerhin glaube er, dafs *Ch. illigeri* sich über kurz oder lang wieder einmal in gröfserer Menge zeigen würde. — Kuntzen erwidert, dafs sich seine Ansicht über das Aussterben von *Ch. illigeri* nicht auf die Art des Auftretens dieses Käfers stütze, sondern auf morphologische Untersuchungen, die durchweg primitive Merkmale ergeben hätten. — Nach einer kurzen Bemerkung Ahlwards, der auf die am 19. II. im Lehrerhause stattfindende Insektenbörse hinweist, zeigt Reineck die Casside *Aspidomorpha miliaris* F. und macht auf ihre zahlreichen Rassen von den Sunda-Inseln, von Neu-Guinea und dem Festlande, aus Indien, Tonkin und Siam und auf ihre grofse Farbenvariation aufmerksam. Ferner zeigt er die meisten Vertreter dieser Gattung aus Neu-Guinea und Australien. — Kuhn referiert über die eingegangene Literatur.

Er bespricht dabei eingehender einen Aufsatz von Meisenheimer: „Über die Regenerationsfähigkeit der Insektenflügel“ in Nr. 6 der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“. — Über einige neue entomologische Arbeiten referiert sodann Grünberg. In den Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 27, 1909, hat P. Kominsky eine Arbeit erscheinen lassen über die Einwirkung äußerer Einflüsse (Kälte und Feuchtigkeit) auf Schmetterlinge, welche ein sehr typisches Beispiel dafür bildet, wie zuweilen bei Untersuchungen diametral sich widersprechende Resultate herauspringen können. Bei ähnlichen Versuchen hatte Federley gefunden, daß bei Einwirkung mäßiger Kälte die Flügelschuppen breiter werden, bei Temperaturen unter 0° dagegen kleiner und schmaler, während Kominsky zu dem genau entgegengesetzten Ergebnis gelangte. Bei genauer Nachkontrollierung von Federleys Abbildungen stellte sich dann heraus, daß der Widerspruch nur ein scheinbarer ist, denn Federley hatte merkwürdigerweise übersehen, daß, wahrscheinlich durch rein mechanische Wirkung der stärkeren Feuchtigkeit, die Deckschuppen verloren gehen können, und die Grundsuppen für veränderte Decksuppen gehalten. — Referent legt ferner die beiden ersten Teile der neuen Beckerschen Chloropiden-Monographie vor, welche die paläarktischen und aethiopischen Chloropiden behandeln, und bespricht schliesslich 2 kürzlich erschienene Arbeiten von O. Kröber über die Dipterenfauna der Hamburger Gegend: Die Tabaniden des Niederelb-Gebietes und Verzeichnis der in der Umgebung von Hamburg gefundenen Dipteren (beide aus den Mitteil. des Ver. f. naturwiss. Unterh., Hamburg 1910). Die Zahl der festgestellten Arten ist mit dieser Zusammenstellung seit Beuthins Verzeichnis auf 1734 gestiegen. Damit hat Verfasser eine sehr wichtige und dankenswerte Arbeit geleistet, die hoffentlich recht anregend wirkt, wenn auch die Fauna an vielen Stellen, besonders bei den Nematoceren und holometopen Muscarien, sicher noch erweiterungsfähig ist. Das Berliner Zoologische Museum besitzt zurzeit aus der Hamburger Gegend *Anopheles nigripes* Staeg., den Verfasser nicht verzeichnet. Von grossem Interesse war dem Referenten auch, daß die als äußerst selten geltende Culicide *Aedes cinereus* Meig. seit Lehmann nicht wieder aufgefunden wurde, während sie bei Berlin von Oldenberg, im Harz von Lichtwardt wiedergefunden, auch im Habichtswalde von Eyssel in großer Zahl beobachtet wurde. Sie kann also stellenweise gar nicht so selten sein. Im Anschluß daran werden typische Vertreter unserer heimischen Culicidengattungen *Anopheles maculipennis* Meig., *Culex annulatus* Schrenk., *Aedes cinereus* Meig., *Corethra velutina* Ruthe unter Hinweis auf ihre charakteristischen Merkmale demonstriert. — Schluß 11 Uhr.
